

Gemeinsame Pressemitteilung von BUND Sachsen, attac, grüne Jugend Dresden, Die Linke Sachsen, Mehr Demokratie Sachsen und ver.di, vom 17. April 2015

TTIP des Tages: Straßentheater auf der Prager Straße anlässlich des TTIP-Aktionstages.

Morgen macht der BUND Sachsen Theater auf der Prager Straße an der Plastik „Völkerfreundschaft“ anlässlich des weltweiten TTIP-Aktionstages. Gemeinsam mit anderen Verbänden und der Theaterschauspielerin Dana Wolter servieren die Aktiven von 10:00 bis 13:00 Uhr auf blütenweiß gedeckter Tafel das „TTIP-Menü des Tages“.

Auf der Speisekarte stehen:

- Entrée: Monsanto-Matzen-Suppe mit Acrylamid-Croutons
- Hauptgericht: Reagenspargel, dazu Sauce Hormonaise
- Dessert: Lobbyisten-Obst-Komplott

Im Anschluss besteht bis 17:00 Uhr die Möglichkeit, sich über TTIP, TiSA und CETA zu informieren und die selbstorganisierte europäische Bürgerinitiative „Stopp TTIP und CETA“ zu unterzeichnen.

TTIP, das geplante transatlantische Freihandelsabkommen zwischen der EU und den USA, sowie das geplante transatlantische Dienstleistungsabkommen TiSA und das geplante Freihandelsabkommen der EU mit Kanada, CETA, hätten weitreichenden Folgen für fast jeden Lebensbereich der EU- und US-Bürger. Dennoch werden sie weitgehend unter Ausschluss der Öffentlichkeit intransparent und undemokratisch verhandelt. Der BUND und andere Verbände sehen das Abkommen sehr kritisch: Sie warnen vor einer Aufweichung von Umwelt- und Verbraucherschutzstandards und einer Aushöhlung demokratischer und rechtsstaatlicher Prinzipien zugunsten multinational agierender Unternehmen.

Prof. Dr. Felix Ekardt, Landesvorsitzender des BUND Sachsen, erklärt: „TTIP ist eine zentrale Gefahr für Demokratie und Umweltschutz, welche für den BUND unfairhandelbar sind. Künftig drohen undemokratische und investorenfreundliche Privatgerichte zu entscheiden, was an Umwelt- und Sozialgesetzgebung in der EU noch möglich ist. Ferner soll im Hinterzimmer vor jedem Gesetzgebungsakt abgestimmt werden, ob überhaupt noch umwelt- oder sozialgesetzgeberische Vorschläge in die Parlamente seitens der Regierungen eingebracht werden. Und selbst wenn all das auf Druck der Öffentlichkeit noch fallengelassen wird, wäre TTIP ein Risiko für Umwelt- und Sozialbelange: Denn Freihandel schafft bereits ohne solche Klauseln einen faktischen Druck auf die Parlamente, eher wenig Umwelt- und Sozialpolitik zu machen, weil in Freihandelsräumen um Unternehmensansiedlungen konkurriert wird. Deshalb sind Freihandelszonen fast immer nur dann sinnvoll, wenn gleichzeitig anspruchsvolle gemeinsame Öko- und Sozialstandards eingeführt werden. Das ist bei TTIP jedoch in keiner Weise beabsichtigt. Auch dass weiteres Wachstum in der EU sowohl soziale als auch ökologische Belange eher schädigt als voranbringt, wird von den TTIP-Verhandlungen ignoriert. Wobei nicht einmal klar ist, ob TTIP überhaupt mehr Wachstum bringen wird. Deshalb protestieren wir jetzt gegen TTIP – ehe es zu spät ist.“

Informationen: www.bund.net/fileadmin/bundnet/publikationen/sonstiges/140807_bund_sonstiges_ttip_position.pdf; <http://stop-ttip.org>; www.ttip-unfairhandelbar.de

Rechtlicher Hintergrund: www.lto.de/recht/hintergruende/h/ttip-freihandelabkommen-europa-usa-kritik-vertrag-kompetenz

Fotos (ab Sonnabend, 12:00 Uhr):

www.flickr.com/photos/114815285@N06/sets/72157652005201015

Pressekontakt: Prof. Dr. Felix Ekardt, Tel. 0341/49 27 78 66, felix.ekardt@bund-sachsen.de